

Er war, ist und bleibt das Beste was mir je passiert ist.....

Liebe Bowlingfamilie, liebe Freunde,

zunächst darf ich mich bei Euch allen herzlich für die große Anteilnahme bedanken. Es hat mich sehr berührt und Claus wäre so stolz gewesen. Es ist ein sehr schöner Gedanke, dass mein Häslein doch so viele Spuren hinterlassen hat, dafür danke ich Euch allen sehr.

Lange habe ich überlegt, was er Euch vielleicht noch gerne gesagt hätte und ich hoffe, ich finde die richtigen Worte.

Zunächst hätte er wohl erklärt, warum es für alle von Euch, nach Claus Weggang aus dem Bowling Tübingen, sehr schwierig war weiterhin Kontakt zu uns zu halten. Claus hasste alle seine körperlichen Schwächen die von Jahr zu Jahr ein Tic mehr wurden, sein Alptraum war Mitleid. Vor vielen Jahren hat er einmal zu mir gesagt: „Ich habe mit dem Bowlingspielen später aufgehört wie ich wollte, ebenso bei meinem Job, bei meinen Bowlingfreunden werde ich es richtig machen. Ich möchte, dass sie mich alle so in Erinnerung behalten wie sie mich kannten“. Wir haben dieses Thema sehr kontrovers diskutiert, inzwischen habe ich seinen großen Wunsch akzeptiert, respektiere ihn auch und bin ziemlich sicher, dass sich dieser auch erfüllt hat.

Je näher ihm die Menschen am Herzen lagen, umso mehr hat er langsam aber sicher Distanz aufgebaut, dies zog sich durch alle Bereiche, selbst zu seiner engsten Familie. Ihr alle wart ein großer Teil unseres Lebens, noch viel mehr von Claus. Er hat Euch stets mit sich getragen und wie viele unzählige Abende haben wir in Erinnerung an seine Bowlingzeit verbracht. Er wäre unglaublich glücklich gewesen, dass er auch bei Euch noch in Erinnerung war.

Ein wenig will ich Euch noch von unserer Zeit erzählen:

In unserer Anfangszeit habe ich einmal gesagt, ich habe den Mann meines Lebens gefunden (das habe ich immer gewusst und recht gehabt) aber wenn dieser Mann einmal ernsthaft krank werden sollte, dann muss ich mich trennen oder ich lande in der Psychiatrie. Mein Häslein, der bei einem „Männerschnupfen“ todkrank war und nie schlafen konnte, weil das Hotelbett zu hart, zu weich war oder vermutlich eine Erbse darunter versteckt war. Nie wieder habe ich mich in unserer 32-jährigen gemeinsamen Zeit so grundlegend geirrt. Nach seiner ersten Krebsdiagnose vor fast zwei Jahrzehnten war sein Kommentar wortwörtlich: „Ich sterbe wann ich es will und jetzt passt es mir noch nicht“. Er hat gekämpft wie ein Löwe, war unglaublich tapfer und ich war nie stolzer auf meinen Mann. Eigentlich hätte ich es wissen müssen, mein Claus hat sich sein ganzes Leben nie etwas aufdrücken lassen.

Wir hatten bis vor 2 Jahren so ein wunderschönes Leben, haben viele Jahre noch die Adria unsicher gemacht und so viel Schönes gemeinsam erlebt. Aber seine Bowlingjahre und Ihr alle seid wohl das Wertvollste für ihn gewesen

2013 kam dann zusätzlich zu seinem Knochenkrebs noch die Diagnose Hautkrebs hinzu. Natürlich die Bösartigste von allen, mein Häslein hat sich nie mit dem Durchschnitt zufrieden gegeben. Es folgte eine harte Zeit mit vielen Krankenhausaufenthalten, Chemo, Bestrahlungen und das Ganze wieder von vorne. Auch hier war er so unheimlich tapfer, hat immer gesagt, solange ich noch ein wenig mobil bin und wir ohne fremde Hilfe klar kommen ist alles gut. Knapp vier Wochen vor seinem Tod fuhr Claus noch mit seinem geliebten Auto zu seinem Lieblingsbäcker und machte dort allen klar, dass es mit der Ruhe jetzt vorbei ist. Übrigens „The Voice“ behielt er bis zu seinem Tod.

Ca. 2 Wochen vor seinem Tod bekamen wir die Diagnose, dass ein Tumor auf die Wirbelsäule drückt, Claus hatte jetzt von heute auf morgen einen hohen Querschnitt. Nach dieser Diagnose sagte er zur Ärztin „Das war es dann, ich verabschiede mich jetzt, mit mir macht Ihr das nicht“. Auch hier hat er wieder seinen Sturkopf durchgesetzt und genau das getan. Er hat sich ganz bewusst gegen ein Leben ein Pflegefall entschieden und es ist alles so eingetreten wie er es sich gewünscht hat.

Ein wenig tröstet mich dieser Gedanke schon jetzt und ich glaube und hoffe, dass dieser Trost mit der Zeit immer größer werden wird.

Drei Dinge hat mir mein Häslein mit auf den Weg gegeben, die ich noch gerne an Euch weitergeben möchte:

- 1. Urteile nie über einen Menschen solange Du seine Geschichte nicht kennst.**
- 2. Wahre Liebe kennt kein Alter und kein Ende.**
- 3. Tu immer das was Dich glücklich macht, sonst kannst Du Glück nicht weitergeben.**

In Liebe und Dankbarkeit

Eure Bine

P.S.: Claus fand seine letzte Ruhe auf dem Bergfriedhof im „Garten der Erinnerung“.